

Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Arbeitspaket 1.1 des LEADER – Projekts Energiereiches Römerland-Carnuntum für die Gemeinde

Enzersdorf an der Fischa

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Wie wir Ihnen bereits angekündigt haben, haben wir in den letzten Monaten intensiv an dem umfangreichen LEADER-Projekt „Energiereiches Römerland-Carnuntum“ gearbeitet. Ein zentraler Bestandteil dieses Projektes war die Erhebung der in der Region für das Heizen, das Warmwasser und die thermischen Prozesse benötigten thermischen Energie.

Nach umfangreichen Recherchen, Befragungen und eigenen Berechnungen möchten wir Ihnen nun gerne die wesentlichen Ergebnisse mitteilen:

1. Regionsergebnisse

1.1 Thermischer Energieverbrauch

Wie in Abbildung 1 ersichtlich beläuft sich die insgesamt in der Region Römerland-Carnuntum für thermische Prozesse wie z.B. das Heizen benötigte Energie auf **1.453.033.657 kWh**.

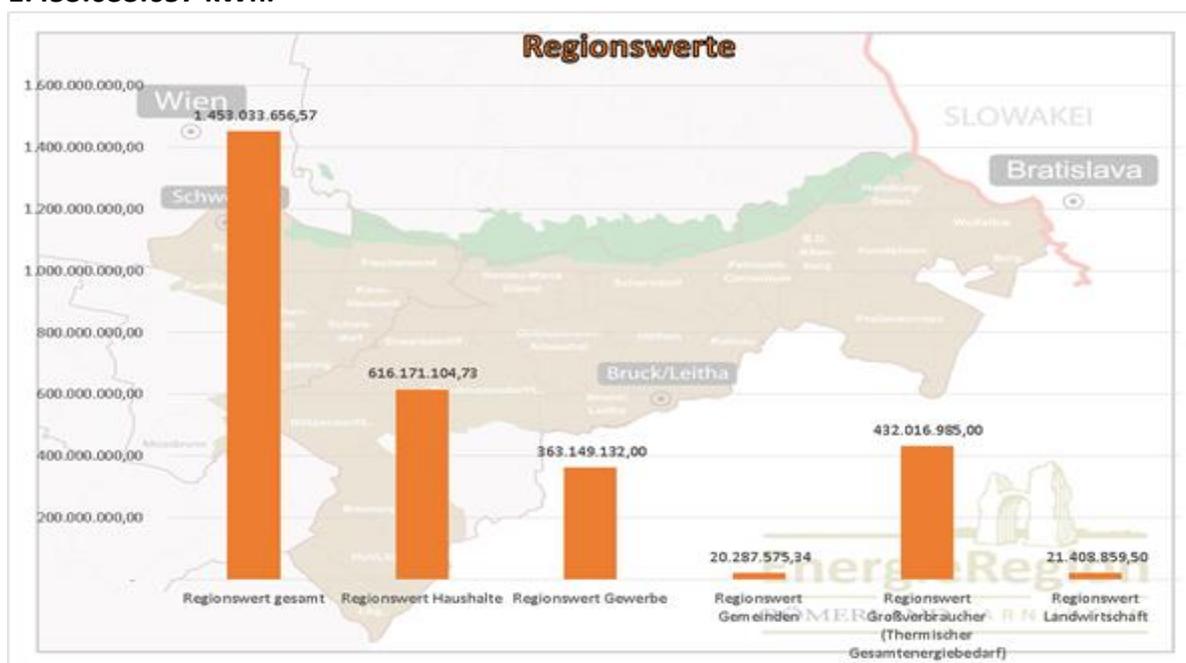


Abbildung 1: Wärmeverbrauch nach Kategorien in der Region Römerland-Carnuntum

Den größten Anteil am Gesamtverbrauch haben dabei die Haushalte in der Region mit einem Verbrauch i.d.H.v. **616.171.104,73 kWh**, gefolgt von den Großverbrauchern mit einem Wert von **432.016.985 kWh**. Die Verbrauchswerte der zahlreichen Gewerbebetriebe (diese wurden anhand der Wirtschaftstätigkeitenklassifikation der Statistik Austria dargestellt) belaufen sich auf **363.149.132 kWh** und liegen somit in einem ähnlichen Größenspektrum.

Die Verbrauchswerte der Gemeinden (**20.287.575 kWh**) und der landwirtschaftlichen Betriebe (**21.408.860 kWh**) sind beinahe gleich groß, aber doch deutlich geringer als jene der Haushalte oder der privatwirtschaftlichen Betriebe.

Um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, haben wir auch erhoben, wie viel der für die thermischen Prozesse benötigten Energie aus erneuerbaren Energiequellen wie z.B. Biomasse erzeugt wird. Abbildung 2 stellt diesen Wert dar und zeigt, dass derzeit **65 %** der gesamten, innerhalb der Region benötigten, thermischen Energie aus fossilen Energiequellen stammt. Dieser Wert verdeutlicht, dass das theoretische Umstellungspotenzial in der Region in Richtung einer nachhaltigen und regionalen Wärmeversorgung durchaus groß ist.

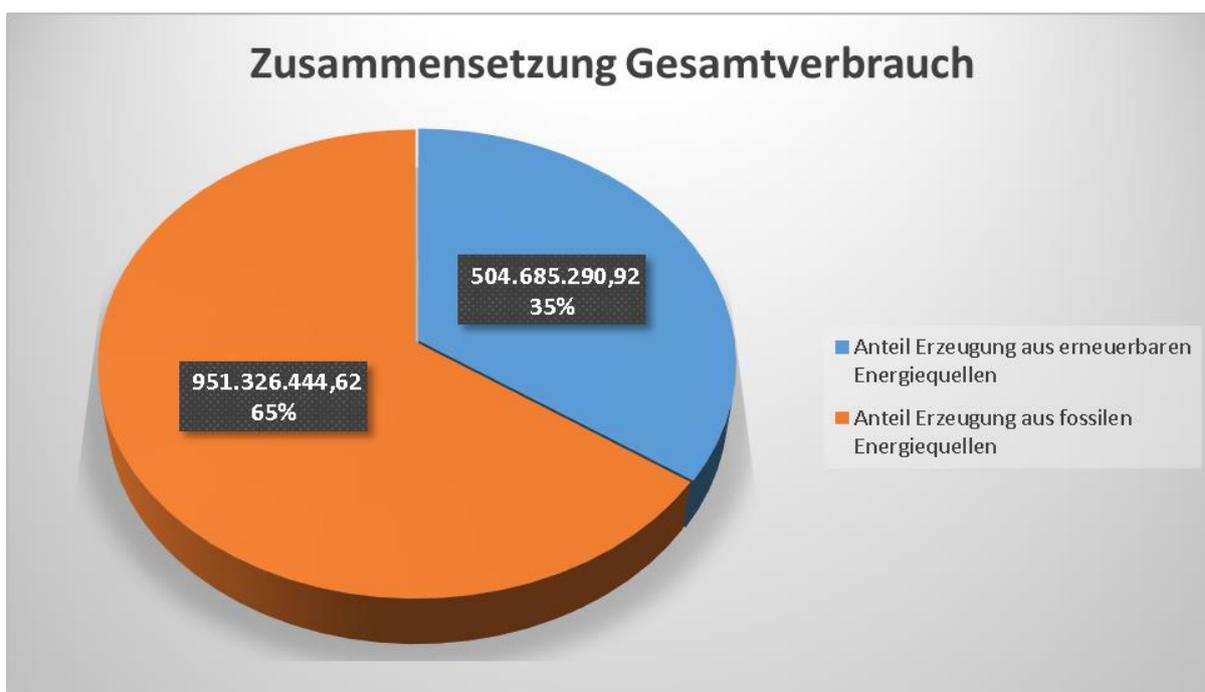


Abbildung 2: Zusammensetzung des Gesamtverbrauchs

1.2 Treibhausgasemissionen

Um die Auswirkungen der in Abschnitt 1.1 untersuchten Zusammensetzung der verwendeten Energiequellen zu zeigen, haben wir in Folge die bei ihrer Verbrennung freigesetzten Treibhausgase ermittelt. Hier wurde der Ansatz gewählt, dass erneuerbare Energieträger wie z.B. Biomasse bei ihrer Verbrennung nur jene Treibhausgase (CO₂) emittieren, die sie bereits während ihres Wachstums aufgenommen haben und somit „klimaneutral“ sind. Für die Ermittlung der Treibhausgase sind somit nur die fossilen Energiequellen relevant.

Als Ergebnis haben wir festgestellt, dass sich die in der Region im Bereich der thermischen Energieversorgung emittierten Treibhausgase auf **445.358** Tonnen CO₂-Äquivalent/Jahr. belaufen. Als Vergleich: Insgesamt werden im Land NÖ **17.500.000** Tonnen CO₂-Äquivalent/Jahr emittiert, wobei dieser Wert alle Bereiche (also z.B. auch Verkehr,...) enthält.

1.3 Geldabfluss aus der Region – Umstellungspotenzial

In einem nächsten Schritt haben wir versucht die Auswirkungen der bisherigen Zusammensetzung der Wärmeversorgung (insbesondere in Bezug auf den 65 % Anteil der fossilen Energiequellen) im Detail zu untersuchen. Dazu haben wir den monetären Verlust, der innerhalb der Region durch den Abfluss der Geldmittel, die für den Erwerb der fossilen Energieträger benötigt werden, berechnet. Die Annahme ist hier, dass bei erneuerbaren Energiequellen wie z.B. im Fall von Sonnenenergie die Energie entweder kostenlos, oder wie im Bereich Biomasse zu großen Anteilen aus der Region bezogen werden könnte.

Unsere Berechnungen haben ergeben, dass jährlich in Summe ca. **47 Mio. EUR** von den AkteurInnen in der Region für die Beschaffung der fossilen Energiequellen ausgegeben werden müssen und somit ohne große regionale Wertschöpfung aus der Region abfließen. Zum Vergleich: Das BIP Pro-Kopf in Niederösterreich beträgt derzeit (2015) 38.100 EUR, bei einem Bevölkerungsstand von ca. 80.000 EinwohnerInnen in der Region beläuft sich das regionale BIP derzeit auf ca. **2544 Mio. EUR**.

Ausgehend von diesem Wert haben wir uns in Folge mit der Frage beschäftigt, wie viel dieses Geldabflusses durch die Umstellung der Erzeugung auf erneuerbare Energiequellen vermieden werden kann. Um diese Frage beantworten zu können ist es erforderlich, das Umstellungspotenzial nach technischen und ökologischen Rahmenbedingungen zu ermitteln.

Ergebnisse:

Zeithorizont	Umstellungspotenzial (kWh)	Vermiedener Kaufkraftverlust (EUR)	Erzielbarer Anteil Erneuerbare (%)	Zusätzliche Arbeitsplätze
kurz - bis mittelfristig (0 – 5 Jahre)	206.195.906	ca. 10 Mio. EUR	48,92	Mind. 60
mittel- bis langfristig (6 – 13 Jahre)	598.400.000	ca. 32 Mio. EUR	90,11	Mind. 172
Insgesamt	804.595.906	ca. 42 Mio. EUR		Mind. 232

Tabelle 1: Umstellungspotenziale in der Region Römerland-Carnuntum

➤ **Zu verhindernder Kapitalabfluss / kWh = 0,052 EUR**

2. Ergebnisse für Ihre Gemeinde

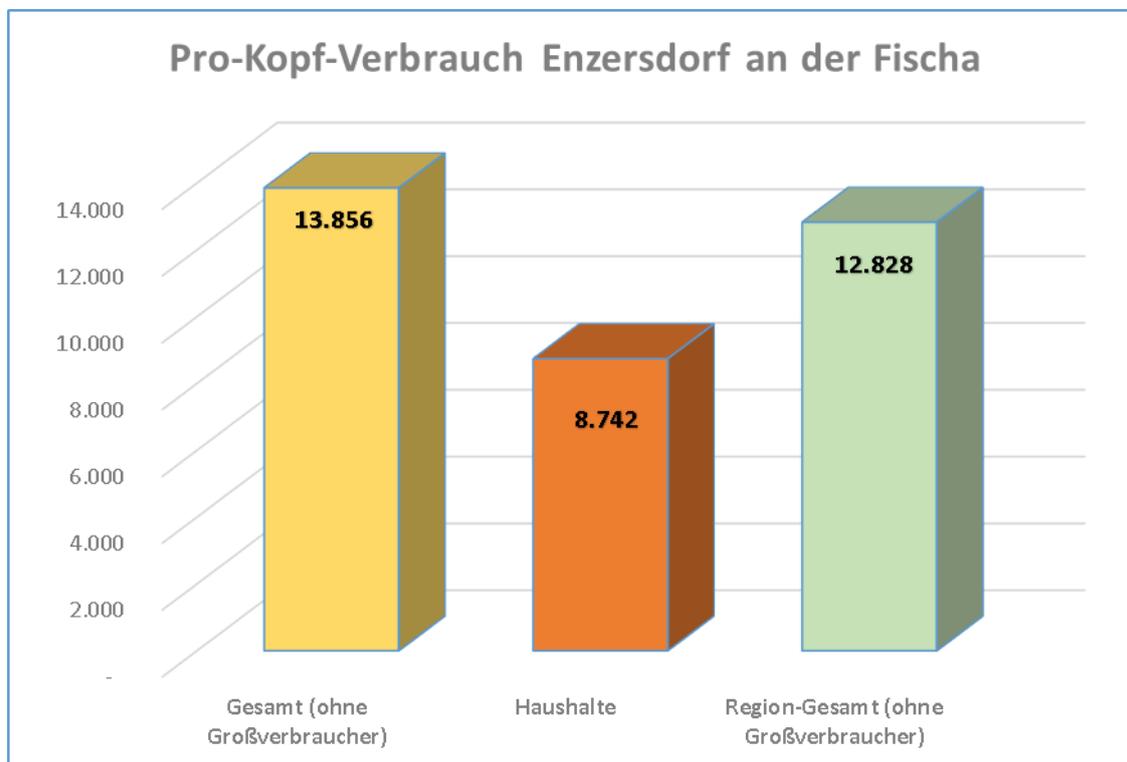


Abbildung 3: Pro-Kopf-Verbrauch Gemeinde Enzersdorf an der Fischa in kWh

Bezogen auf Ihre Gemeinde ist der jeweilige Wärmebedarf aus datenschutzrechtlichen Gründen und um eine allgemeine Vergleichbarkeit zu erreichen als „Pro-Kopf-Verbrauch“ dargestellt. Wie in Abbildung 3 ersichtlich, liegt der Pro-Kopf-Verbrauch innerhalb Ihrer Gemeinde (ohne Großverbraucher) über dem Durchschnittswert der Region Römerland-Carnuntum.

Um Ihnen dabei zu helfen, die Ergebnisse innerhalb Ihrer Gemeinde weiter zu verbessern haben wir einen Maßnahmenkatalog erstellt, den wir Ihnen hiermit auch sehr gerne zur Verfügung stellen. Dieser Maßnahmenkatalog enthält einige Punkte, die direkt auf eine Einsparung von (Wärme-)Energie abzielen, aber auch dabei helfen, die Ziele des Energieabkommens vom Oktober 2011 zu erreichen.

Wie wichtig die Umstellung der Energieversorgung für Ihre Gemeinde, aber auch für die Region Römerland-Carnuntum ist, zeigt ein Blick auf Tabelle 1 (Seite 3) und die daraus abgeleitete Prämisse, wonach **eine eingesparte bzw. durch erneuerbare Energiequellen ersetzte Kilowattstunde Wärmeenergie einen theoretischen Geldabfluss aus der Region in der Höhe von ca. 5 Cent verhindern kann!**